

Stuttgarter Zeitung

28.8.2013

„Baden fühlt sich weiterhin benachteiligt“

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.baden-und-wuerttemberg-baden-fuehlt-sich-weiterhin-benachteiligt.a75730e3-33f0-4e9d-912d-9be2b4939685.html>

Lesercommentare dazu

Stuttgart II

An Badner

Die Länge des Kommentars deutet eher darauf hin, dass die Kommentare zutreffend sind. Denn welche Fakten liefern sie denn bitte? Keine, nur ihre Behauptungen. Und ein Hinweis zu der Rheintalbahn: Verträge fallen nicht vom Himmel, selbstverständlich hätten auch andere Strecken ausgebaut werden können. Nur dann würde Südbaden nicht die bisherige Strecke von Güterzügen freigeräumt bekommen.

Walter

KSC-Stadion etc.

Wenn ich hier das badische Gejammer über x Landesmillionen fürs Neckarstadion lese, platzt mir bald die Ader. Das Land bezuschusste den Umbau zur Leichtathletik-WM 1992 und den Umbau zur Fußball-WM 2006. Alles andere (Business-Center Ende der 90er Jahre, letzter Umbau 2008-2010) haben die Stadt und der VfB übernommen. Umgekehrt haben auch die Karlsruher, Mannheimer und Freiburger - alleine für den Bundesliga-Spielbetrieb in ihren Stadien, nicht zur Ausrichtung eines internat. Großereignisses, ebenfalls immer wieder erhebliche Landesmittel einstreichen dürfen

Stephan

Der Dank für württembergische Entwicklungshilfe?

Da päppelt man seit über 50 Jahren mit württembergischem Geld den badischen Landesteil auf und wird hierfür von den Badensern noch blöd angemacht. Geht's noch? Undank ist scheint's der Welt Lohn. Die Mehrkosten für S21 werden durch die noch größeren Mehrkosten bei der Rheintaltrasse aufgewogen. Die Stuttgarter Wilhelma kostet zwar das Land Geld, dafür wurde aber am Rhein mal geschwind eine Fischtreppe für 4 Millionen gebaut. Dieser Hang zum Jammern unserer "Ostfranzosen" ist den Brüdern am Oberrhein scheint's in die Gene und Wiege gelegt worden. Hätten DIE genau so gespart wie wir hier in Württemberg, dann würde es ihnen gleich gut gehen. Aber der Hang zum savoir vivre (oder so) kostet nun mal Geld, das bei uns auf die hohe Kante gelegt wurde, um Notleidende (Länderfinanzausgleich!) zu unterstützen. Auch das Innenleben in badischen Behörden weicht von württembergischem Arbeitsgeist ab und kostet viel Geld. Oder sind es gar neueste Entwicklungen, die den gemeinen Badenser so verstört dreinblicken lassen? War man am Kaiserstuhl und in der Ortenau stets stolz auf den Spätburgunder, hat man derweilen auf unsere nicht so sonnenverwöhnten Wengerter - und die Heilbronnser - naguckt und gleich den Rest der Welt zum Mitlachen eingeladen. Bei neuesten Weinprämierungen jedoch sticht der Württemberger Leo Wohllebs Enkel durch die Bank aus. Das tut weh! Auch andere Schmerzen sind schwer zu ertragen: Während man bei uns richtige Autos wie Porsche, Audi (in Neckarsulm) und die ech-

ten Mercedese baut, werden in Baden gerade mal die Benz-Einstiegsmodelle zusammengeschaubt. Gut unterrichteten Kreisen zu Folge sollen die Motoren hierfür größtenteils aus Untertürkheim kommen. Der Frust kommt auch im Badenerlied zum Ausdruck, wo man den Neckar als "alte Schwabensau" in den Dreck zieht. Wir Württemberger schimpfen nicht auf andere, sondern blicken dankbar auf eigene Stärken. Neben dem Lied "Preisend mit viel schönen ..." kommt in einem weniger bekannten Silcher-Lied stets der schöne Refrain "Groß und schön ist Gott dein Werk / hie allweg gut Württemberg". Andere Stämme und Länder werden in diesen Liedern nicht unehrenhaft behandelt.

mann,

Oh Mann, bitte aufwachen aus dem Schlaf der Vergangenheit.

Spätestens seit der Gemeindereform ist das doch alles nicht mehr so wie früher. Die Grenzen sind verwischt. Und kein Regierungspräsidium verteilt seine Städtebauförderung nach Baden- und Württemberg-Vorlieben. Insbesondere, da die Regierungsbezirke ja immer Teile der beiden alten Länder umfassen. Also ihr ewigen Flenner aus Baden (nicht alle! Die Badener sind sonst völlig ok) - Schluß mit diesem Kinderkram.

Hoppenlau,

Liebe Badener

seid nicht traurig. Ihr seid keinesfalls so schlimm benachteiligt gegenüber den Schwaben. Ihr habt die höheren Berge, die schöneren Wälder, mit Freiburg eine der schönsten Städte sowieso, Den Kauder und den Schäuble habt Ihr ins Exil nach Berlin geschickt und den Mappus stillgelegt während wir Schwaben den Drecksbahnhof²¹ kriegen sollen und vom Naturpark Schwarzwald nix zu sehen bekommen. Zudem habt ihr schon in den 70er Jahren einige Gemeinden aus württembergischen Kreisen geklaut und ins Badische einkassiert. Und Jammern auf höchstem Niveau könnt Ihr noch besser als wir! Trotzdem, wir Schwaben verzeihen Euch alles ausser den Mappus...der wär nun wirklich nicht nötig gewesen! Alla guuud!

Rocdonzo,

Wir sind halt die Elite

Bei der Förderung get es eben auch um Exzellenz. Da liegen die Württemberger einfach vor den Badenern. Ebenso befindet sich die gemeinsame Landeshauptstadt in Württemberg. Daher der leichte Überhang bei der Fördersumme. Baden kann sich ja gerne unabhängig erklären oder sich der Schweiz anschließen. Da isch ja eh alles besser, gelle? Vermissen würde man hier rein gar nix!

kein Schwabe,

Landeskunde für Grüne

Dass die Grünen nicht rechnen können und allen voran Kretschmann haben sie ja in den letzten 2,5 Jahre bewiesen, aber das Kretschmann als Oberlehrer nicht mal weiß wie groß das Land ist das er gerade ruiniert schreit schon zum Himmel, lässt erahnen wie bei den Grünen mit der Bildung steht. Hier einmal etwas Landeskunde für nichtwissende Grüne. Baden-Württemberg hat eine Fläche von 35.751,46 km²! Das dürften selbst Grüne noch wissen! Davon entfallen 15.070 km² auf das ehemalige Großherzogtum Baden, auf das ehemalige Königreich Württemberg entfallen 19.508 km², die restlichen 1173 km² gehören Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen (beide waren unabhängig und gehörten nicht zu Württemberg). Wie man jetzt als Ministerpräsident dazu kommt zu behaupten Württemberg wäre doppelt so groß wie Baden, sagt schon viel über die Rechenkünste des selbigen aus!

Edgar Hoch,

Aufhören in Württemberg und Baden zu unterscheiden

Vielleicht sollte man nach 50 Jahren endlich aufhören, das Land in Württemberg und Baden zu unterteilen, und es besser als _ein_ Land sehen? Natürlich wird man darin wieder Teilbereiche erkennen und sie benennen - seien es z.B. Ballungsräume (z.B. Region Stuttgart, Region Rhein-Neckar, Bodenseeregion) oder landschaftlich oder geografisch zusammengehörende Gebiete (z.B. Alb, Rheintal, Schwarzwald, Bodensee) - aber die Aufteilung nach Baden und Württemberg erscheint mir nicht natürlich. Ich habe z.B. nie verstanden, warum das Gebiet am Bodensee in einen badischen und einen württembergischen Teil aufgeteilt ist. Ich würde z.B. die Region Bodensee als zusammengehörig betrachten, denn allen gemeinsam ist z.B. die Lage am gemeinsamen Gewässer mit ähnlichen Anforderungen. Die historische Aufteilung in Baden und Württemberg am Bodensee erscheint mir künstlich und störend, weil es trennt, was eigentlich zusammen gehört. Nicht umsonst gibt es gemeinsame Projekte / Programme / Aktionen von allen Bodenseeanrainern - z.B. im Freizeitbereich (Bodensee-Erlebniskarte, gemeinsame Schiffsfahrpläne, gemeinsamen Gewässerschutz, usw.). Die Natur kennt nicht die Grenze von Baden und Württemberg. Beispielsweise haben Konstanz und Friedrichshafen vermutlich mehr gemeinsam als diese beiden mit Karlsruhe oder Ulm oder Tübingen oder Mannheim.

ExilBadener,

Selbstbewusstsein

Vergessen wurde auch die einseitig schwäbisch ausgerichtete Berichterstattung des SWR oder die Tatsache, daß der Ausbau des Daimler-Stadions schon mehrfach mit zig-Millionen gefördert wurde und man in Karlsruhe knausert. Nichtsdestotrotz sind wir Badener weit davon entfernt, Minderwertigkeitsgefühle zu haben. Wir haben nämlich nix gegen Schwaben,... auf jeden Fall nix, das wirkt !

Spötter

Das arme Baden

Seit 50 Jahren subventioniert, damit gleiche Lebensverhältnisse entstehen. Und das ist immer noch zu wenig. Jahrzehntelang hat Daimler nur noch in Baden neue Werke gebaut, die EnBW ist dorthin verlegt worden, Rundfunk und Fernsehen gibt es praktisch nur noch aus Baden-Baden, ... Und was ist eigentlich mit den Großprojekten in Baden, z.B. die Straßensubvention, damit die Karlsruher Bimmelbahn bis Heilbronn fährt? Subventionieren das die Württemberger etwa nicht auch mit? Oder den Tunnelbau für die Straßenbahn in Karlsruhe, den 23ten Ausbau der Rheintalstrecke in Südbaden zu Lasten der vernachlässigten Gäubahn? Und wieso ist mit den diversen Umgemeindungen stets Baden größer geworden auf Kosten der württembergischen Landkreise? Darüber könnte auch mal gesprochen werden...

Udo,

Rheintalbahn21

"Die großen Infrastrukturmaßnahmen wie Stuttgart 21...". Dann aber wird die Rheintalbahn21/Baden21 auch übermäßig von den Württembergern gezahlt. Die Hauptkosten für Baden21 trägt zwar der Bund, aber Württemberger sind ja auch Bundesbürger. Baden21 ist schließlich wesentlich teurer als S21 (und gefährlicher wegen dem vielen Anhydrit in Südbaden, wo die Strecke entlang läuft). Die Zahlen kennt natürlich niemand, da die linksgrüne Wahlpropaganda Zahlen zu Baden21 eher unwichtig erscheinen lassen. (Die geschätzten Gesamtkosten wurden für das Jahr 2010 mit 5.743 Millionen Euro angegeben.--> Ist also davon auszugehen, dass 2013 das Projekt eher bei 7 Mrd. liegt).

Grandessa,

Akomme ehm Alltag,

Tja, so isch deess Winfried, wenn man auf jedem Heckenbeerenfestle was sage muß und dann danebenliegt. Macht isch ganz schö anstrengend und wie'n Kindergarten.